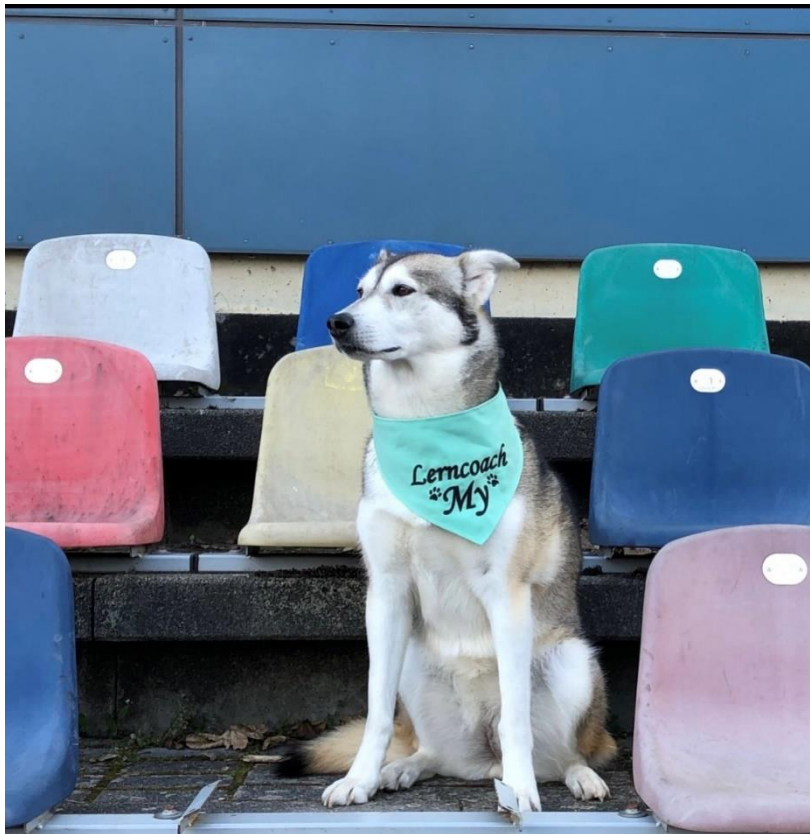


# Schulhund My



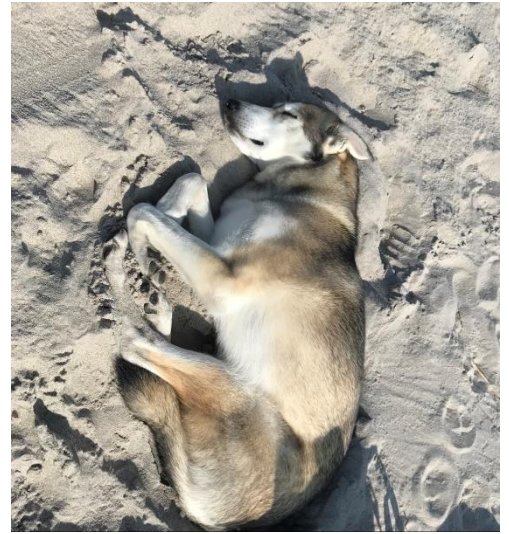
Lehrerin: Stefanie Rückl

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung des Schulhundes .....	3
2. Vorstellung der Einsatzschule .....	5
3. Wirkungen der hundegestützten Pädagogik .....	7
4. Individuelle Schulhundregeln.....	10
„Mys goldene Regeln“ .....	10
5. Hygieneplan .....	12
6. Individuelles Einsatzkonzept „My“ .....	15
7. Vorstellung des Schulhundklassenzimmers .....	17

## 1. Vorstellung des Schulhundes

„My“ ist eine mittlerweile neunjährige Alaskan Husky Hündin und befindet sich seit beinahe nun sieben Jahren in meinem Besitz. Zur Welt gekommen ist sie hoch oben im Norden und lebte dann ca. zwei Jahre bei einem Schlittenhundeführer in Schweden. Schnell wurde klar, dass das anstrengende Leben als Schlittenhund „My“ so gar nicht gefällt und das zeigte sich auch an ihrer Motivation einen Schlitten quer durch die verschneite Landschaft Schwedens zu ziehen. So zog „My“ nach frühzeitig beendeter Schlittenhundkarriere bei mir ein.



„My“ hat ein sehr sanftes und ruhiges Wesen, ist aber dennoch neugierig und für alles offen. Jedoch wird sich das eben ganz entspannt und vorsichtig angeschaut, ohne ungestüm darauf loszurennen. Hektik und Eile kennt sie nicht und nimmt sich für alles immer genau die Zeit, die sie braucht. „My“ ist ein wahrer Ruhepol und ihre Gelassenheit färbt auf ihr ganzes Umfeld ab. In ihrer Nähe haben Stress und Unruhe keine Chance, was auch einen sehr positiven Effekt auf die Schülerinnen und Schüler hat.

Kinder haben einen großen Platz in „Mys“ Herz. Egal wann und wo sie Kinder sieht oder hört, werden diese zielsicher angesteuert und sich Streicheleinheiten abgeholt. Wenn sie die Wahl hat, dann sucht sie immer die Nähe der Kinder.





Huskytypisch ist „My“ aber auch ab und an ein ziemlicher Quatschkopf und spielt ausgelassen. Sehr gerne arbeitet sie auch mit ihrer Nase und geht zum „Mantrailing“ oder Fährtsensuchen. Versteckte Gegenstände der Kinder sucht sie mit großer Leidenschaft und ist dabei unschlagbar schnell.

Auch sportlich ist sie und konnte schon bei einigen Turnierhundesportwettkämpfen glänzen. Die hierfür benötigte Begleithundeprüfung meisterte sie ohne Probleme.

„My“ ist ein richtiger Teamplayer und mit ihr als Partner hat man immer einen Hund an der Seite, auf den man sich vollkommen verlassen kann und der stets mit Eifer und Engagement an seine Aufgaben herangeht.



## 2. Vorstellung der Einsatzschule



Die Grund- und Mittelschule in Diespeck setzt sich aus insgesamt zwölf Grundschul- und sieben Mittelschulklassen zusammen. Das Kollegium besteht aus ca. 38 Kolleginnen und Kollegen. Die Diespecker Schule ist eine Grund- und Mittelschule (GMS) mit den Klassen 1 bis 10 für alle Kinder aus den Gemeinden Diespeck, Münchsteinach, Gutenstetten und Baudenbach.



Das Konzept der Schulfamilie wird hier in Diespeck gelebt, denn die Grund- und Mittelschule befinden sich in einem Gebäude und werden auch durch viele übergreifende Projekte miteinander verbunden. Die wichtigsten Eckpfeiler der Schule sind:

- Die Förderung der körperlichen und geistigen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.
- Eine offene Kommunikation.
- Eine harmonische Schulgemeinschaft, in die sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringen kann.
- Handelndes Lernen in vielfältigen Projekten.



Als familienfreundliche Schule und zur Unterstützung der Schulkinder bietet der Schulverband für alle Grundschüler\*innen eine Frühbetreuung von 7:15 Uhr bis 8:30 Uhr an.

Für alle Schüler/innen des Mittelschulverbundes Neustadt – Diespeck – Uehlfeld stehen folgende Angebote offen:

- Regelklassen 5 – 9
- Regelklassen im gebundenen Ganztagszug bis 15.30 Uhr (mit Mittagessen)
- Unterricht auch am Nachmittag, Lernzeiten, Fördermaßnahmen, Arbeitsgemeinschaften
- Mittlere – Reife – Klassen 7-10
- Mittlere – Reife – Klassen im gebundenen Ganztagszug
- Offenes Ganztagsangebot für die Klassen 5 – 9 bis 16 .15 Uhr: Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitaktivitäten



### 3. Wirkungen der hundegestützten Pädagogik

*„Jede echte Begegnung mit Tieren berührt unsere Seele und hinterlässt eine Spur, die nie ganz verweht. So lässt sich ein stabiles Fundament bauen, das unser Leben stützt und bereichert und das sich in vielen Situationen für uns als heilsam erweisen kann.“<sup>1</sup>*

Das Besondere an Hunden ist, dass sie über ganz bestimmte Eigenschaften verfügen, die wir Menschen nicht immer aufweisen können. Wo wir Menschen unserem Gegenüber oft nach dem Aussehen, seinem Status, der Höhe seines Bankkontos oder seinem materiellen Besitz beurteilen, spielt das für Hunde keine Rolle. Wenn sie einer Person ihre Zuneigung zeigen, dann ist diese immer echt und nie gespielt und dabei ist es auch vollkommen irrelevant, wie die Person aussieht oder ob sie arm oder reich ist.<sup>2</sup> Hunde betreten eine Klasse und haben vorher keine Schülerakten gelesen oder die Notenlisten überprüft. Sie gehen wertfrei an jedes Kind heran und differenzieren hier nicht bezüglich bestimmter Charakteristika.

Weiterhin helfen Tiere dabei Freundschaften zu knüpfen, sie fördern die Empathiefähigkeit und sind Vertraute oder Tröster in schwierigen Zeiten. Tiere sind eine sichere Konstante, sie geben Halt und Sicherheit und können auch in schulisch herausfordernden Zeiten wichtige Unterstützer und Partner sein, auf die sich die Kinder verlassen können. Gerade in der Entwicklung vom Kind zum Jugendlichen sehen sich die Schülerinnen und Schüler mit zahlreichen privaten und schulischen Herausforderungen konfrontiert. Ein Hund kann in solchen Fällen der sichere Hafen sein, den Freundschaften oft nicht immer bieten können.

---

<sup>1</sup> Vgl. Beetz, A., Riedel, M., Wolfhart, R.: Tiergestützte Interventionen. Handbuch für die Aus- und Weiterbildung. München: Ernst Reinhardt Verlag (2018) S.243

<sup>2</sup> Vgl. Dr. Rainer Wolfahrt, Bettina Mutschler: Die Heilkraft der Tiere. BTB Verlag (2020). S15 ff

Auswirkungen der hundegestützten Pädagogik lassen sich vor allem in drei Bereichen finden:

- a.) Im Bereich der sozialen Wirkungen lässt sich eine Kommunikationsförderung erkennen, die durch die Arbeit mit dem Hund positiv beeinflusst wird. Durch die Ruhe und Gelassenheit der Hunde und das positive Lernklima im Raum lässt sich außerdem eine Verstärkung der Aufmerksamkeit beobachten. Da auch die Empathiefähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch die gemeinsame Arbeit mit dem Hund gefördert wird, kommt es zu einer Minderung aggressiven Verhaltens und gleichzeitig zur Stärkung des eigenen Selbstwertgefühls und Vertrauens. Außerdem wird durch die intensive Arbeit auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Klasse verbessert.
- b.) Betrachtet man die psychologischen Wirkungen, so lässt sich eine deutliche Erhöhung der Motivation der Schülerinnen und Schüler feststellen, die besonders auch aus den positiven Effekten der sozialen Wirkungen hervorgeht. Dank der Arbeit mit dem Hund nehmen sich die Kinder und ihr Handeln verstärkt und deutlich wahr und fördern somit ihre eigene Selbstwirksamkeit. Der Schulhund kann ein wichtiger Trostspender sein, als „Türöffner“ oder auch „Eisbrecher“ fungieren und ist vor allem auch ein Partner und Unterstützer.
- c.) Schlussendlich finden sich auch im Bereich der physiologischen Wirkungen einige bemerkenswerte Fakten. Die Arbeit mit den Hunden entspannt und beruhigt die Kinder messbar. So werden beispielsweise die Herzfrequenz, der Puls und auch der Blutdruck gesenkt und es kommt zu einer allgemeinen Muskelentspannung. Zeitgleich erhöht sich der Oxytocin Spiegel im Blut. Oxytocin wird bei Tieren und Menschen durch Berührung ausgeschüttet und wird dabei oft als Kuschel- und Bindungshormon bezeichnet. Dieses Hormon sorgt im



Körper dafür, dass wir ruhiger und friedlicher werden und die Umwelt positiver wahrnehmen. Weiterhin befriedigt es das Bedürfnis nach Sicherheit, Geborgenheit und kann einen Zugang öffnen. Diese positive Rückkopplung gleicht den Wirkungen, die bei einer Mutter und ihrem Kind zu beobachten sind.<sup>3</sup>

Wichtig ist jedoch, dass diese Wirkungen keinesfalls Selbstläufer sind und sich automatisch und bei jedem Kind sofort einstellen. Dies gelingt nur, wenn die gemeinsamen Aktivitäten sorgfältig geplant sind und sowohl für den Schulhund als auch die Schülerinnen und Schüler sinnvoll sind. Wichtig ist auch, dass die Kinder und der Schulhund ausreichend Zeit und Möglichkeit bekommen, sich gut kennenzulernen. Nur dann ist es auch möglich, sich in den jeweils anderen hineinversetzen zu können und eine funktionierende Beziehung aufzubauen.

---

<sup>3</sup> Mutschler, B., Wolfarth, R. Praxis der hundegestützten Therapie. Grundlagen und Anwendung. München: Ernst Reinhardt Verlag (2017) S. 58

## 4. Individuelle Schulhundregeln



### „Mys goldene Regeln“

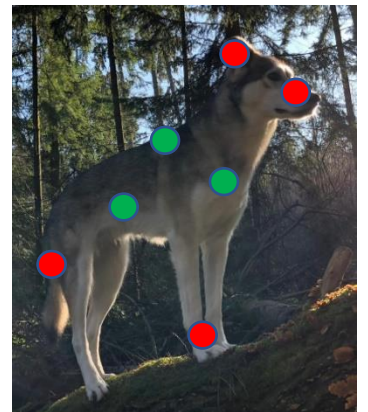


1. Mein Schlafplatz ist für dich tabu.  
Hier möchte ich meine Ruhe haben  
und bitte nicht gestört werden.

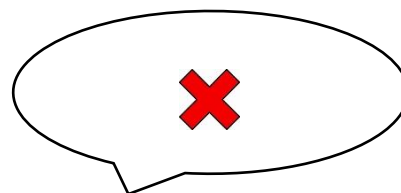


2. Bitte beachte meine Streichellandkarte:

- Streichle mich nur an den grünen Bereichen.
- Gestreichelt möchte ich immer nur von einer Person werden.



3. Bitte rufe mich nicht. Ich entscheide, zu wem ich gehen möchte.



4. Wenn du mit mir gearbeitet oder mich gestreichelt hast, bitte wasch dir gründlich deine Hände.



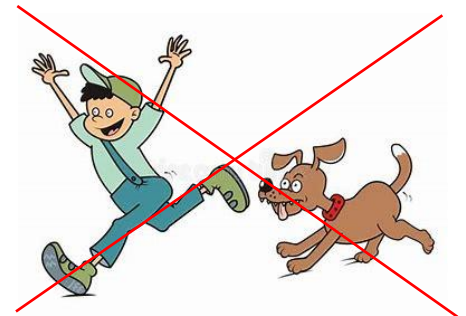
5. Leckerlis bekomme ich nur aus meiner Sitzdose und nach Erlaubnis.



6. Verhalte dich bitte leise. Lautes Gepolter, Schreien oder Stühlerücken stresst mich.



7. Fangenspielen ist im Klassenzimmer tabu. Also renne nicht hinter mir her oder vor mir weg.



## 5. Hygieneplan

### 1. Einleitung

Der Schulhund „My“ wird zur Tiergestützten Pädagogik an der GMS Diespeck eingesetzt, um die Arbeit der Lehrer u. a. in den Bereichen Emotionalität und Sozialverhalten, Lern und Arbeitsverhalten, Sprache und Kommunikation zu unterstützen. Der Hygieneplan hat das Ziel, eine mögliche Infektionsübertragung vom Hund auf den Menschen und umgekehrt zu minimieren.

### 2. Ansprechpartner

Ansprechpartner ist in allen Fragen die Eigentümerin und Hundeführerin, Frau Stefanie Rückl. ([stefanie.rueckl@gms-diespeck.de](mailto:stefanie.rueckl@gms-diespeck.de))

### 3. Dokumentation zum Tier

Der Schulhund „My“ wurde u. a. auch danach ausgesucht, dass Verletzungen der Schüler weitgehend auszuschließen sind. Sie hat ein freundliches Wesen und ist aggressionslos. Bei Bedrängnis zieht sie sich zurück.

Alle Schüler werden immer wieder darin trainiert adäquat auf den Hund zuzugehen und seine Körpersprache richtig zu deuten.

Der Hund wird jährlich beim Tierarzt untersucht. Hier erfolgen die vorgeschriebenen Impfungen (z.B. gegen Tollwut). Frau Rückl wird

vom Tierarzt in allen Fragen zur Hundegesundheit beraten. Personen mit bekannten Allergien werden besonders beobachtet und unter Umständen vom Hund ferngehalten. Eine Abfrage hierzu erfolgt im Vorfeld. Eine Abfrage von Allergien beim nichtpädagogischen Personal übernimmt und dokumentiert Frau Rückl. Bei sich herausstellenden Unverträglichkeiten wird gemäß des Hygieneplans gehandelt oder es werden weitere Absprachen getroffen. Diese sind zu dokumentieren

Folgende Unterlagen vom Schulhund sind stets einzusehen:

- Tierärztliches Gesundheitsattest
- Impfausweis
- Entwurmungsprotokoll
- Protokoll zu vorbeugenden Behandlung von Endo- und Ektoparasiten
- Versicherungsnachweis

#### **4. Zugangsbeschränkungen**

Der Hund erhält keinen Zugang zur Schulküche und dem NT-Raum.

Der Kontakt mit Schülern mit bekannter Hundeallergie wird vermieden.

#### **5. Anforderungen an die Tierpflege**

Der Hund ist privat in die Familie von Frau Rückl integriert. Er lebt dort im Haus und nicht im Zwinger und wird artgerecht versorgt.

#### **6. Reinigung und Desinfektion**

Die Anwesenheit des Hundes führt zu keiner Änderung des üblichen Reinigungs- und Desinfektionszyklus.

Es ist aber verstärkt darauf zu achten, dass die Hände regelmäßig vor der Einnahme von Nahrung gründlich mit Reinigungsmitteln gesäubert werden.

Zur Beseitigung eventueller Missgeschicke des Hundes liegen neben einem Handtuch, Lappen und Desinfektionsmittel bereit.

Hilfsmittel, wie Einmalhandschuhe, Händedesinfektionsmittel und Reinigungssprays sind stets vorrätig.

Es wird darauf geachtet, dass keine Gegenstände, Müll oder Essensreste auf dem Boden liegen. Schultaschen und Jacken werden ordentlich verstaut.

Futter- und Trinkgefäße, Spielzeug und der Liegeplatz sind in einem hygienisch einwandfreien Zustand zu halten.

## 6. Individuelles Einsatzkonzept „My“

### 1. Allgemeine Situation und Einsatzplan

My wird hauptsächlich in meiner eigenen Klasse eingesetzt, in der ich jeden Tag mehrere Stunden unterrichte. Ich habe ein eigenes Klassenzimmer und muss somit nicht den Ort wechseln, weshalb ich ihr einen festen Platz und Rückzugsort einrichten kann. Dank der hohen Stundenzahl in meiner eigenen Klasse ist es mir möglich, viele Kennenlernmöglichkeiten zu schaffen und Interaktionen zwischen Schülern und Hund im Unterricht flexibel einzubauen. Mys Einsatztage werden somit zu einem festen Baustein im Schulalltag der Schülerinnen und Schüler. Ihre Einsatztage werden sich auf zwei pro Woche beschränken und mindestens immer zwei Tage Pause zwischen ihren Einsätzen liegen, um eine ausreichende Erholung des Hundes zu garantieren. Da unsere Schule eine Grund- und Mittelschule ist, ist auch ein Projekt mit den vierten Klassen, ein sogenannter „Hundeführerschein“ geplant. Auch in den zweiten Klassen begleitend zum HSU-Unterricht soll ein Projekt „Hundekunde“ initiiert werden. Vorab sind jedes Mal eindringlich die geltenden Schulhundregeln zu besprechen und natürlich auch die Konsequenzen bei Nichteinhaltung zu klären. Hier können zukünftige Mittelschüler den eigenen Schulhund schon bereits kennenlernen und wichtiges Wissen in Bezug auf Hunde und den Umgang mit ihnen erwerben.

### 2. Sicherheitskonzept

My ist ausschließlich bei mir im Klassenzimmer im Einsatz. In der Pause oder einer Freistunde bleiben wir in meinem Klassenzimmer. Sollte ein Zwischenfall eintreten, so ist direkt zwei Zimmer weiter in leeres Klassenzimmer zu finden, welches My kennt und dort vorübergehend sicher untergebracht werden kann. Ein Schild an der Tür weist darauf hin, dass die Tür verschlossen bleiben muss, da sich der Schulhund aktuell darin aufhält. Im Falle eines Brandes sind Herr Lorenz und Frau Klötzel, die die Klassenzimmer nebenan und gegenüber besitzen, angewiesen und befugt, My aus dem Zimmer zu

holen und aus dem Gebäude zu bringen. Der Hund ist mit beiden Personen vertraut.

### 3. Ziele in der Schulhundarbeit mit My

Eines der Hauptziele wird sein, das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Im stressigen Schulalltag und dem ständigen Notendruck ist es immens wichtig, dass eben sowohl Selbstwertgefühl als auch das Selbstbewusstsein aufrecht bleiben und gestärkt werden. Niederschläge durch schlechte Noten oder Ärger zuhause kratzen sehr oft am Selbstbewusstsein der Kinder, umso mehr kann es ihnen helfen, durch gezielte Übungen und Arbeit mit dem Hund neues Selbstvertrauen zu gewinnen und dieses Gefühl auch auf ihre schulischen Arbeiten zu transferieren. Gleichzeitig kann dabei auch die Selbstwirksamkeit eines jeden Kindes gefördert werden. Durch Erfolgserlebnisse im Umgang mit My, gewinnen sie die Überzeugung, auch schwierige Situationen und Herausforderungen aus eigener Kraft zu meistern und nicht hilflos zu sein, sondern vielmehr stark und selbstbestimmt. Diese Erkenntnis ist nicht nur in der Schule hilfreich, sondern auch im späteren Leben, da immer wieder neue Hürden überwunden werden müssen.

Generell wird durch die Arbeit mit My eine verstärkte Motivation der Schülerinnen und Schüler zu beobachten sein, die dann wiederum für sinnvolle Interaktionen zwischen Hund und Kind genutzt werden muss.

My gelingt es durch ihre ruhige und sehr gelassene Art ein durchweg positives und angenehmes Lernklima zu schaffen und das allein durch ihre Anwesenheit. Dank des deutlich leiseren Lautstärkepegels sind die Schülerinnen und Schüler aufmerksamer und konzentrierter und können Aufgaben über einen längeren Zeitraum hinweg bearbeiten. Das lernförderliche Klima im Klassenzimmer baut dann auch Frust und Aggressionen ab und verbessert gleichzeitig auch das Klassenklima selbst.

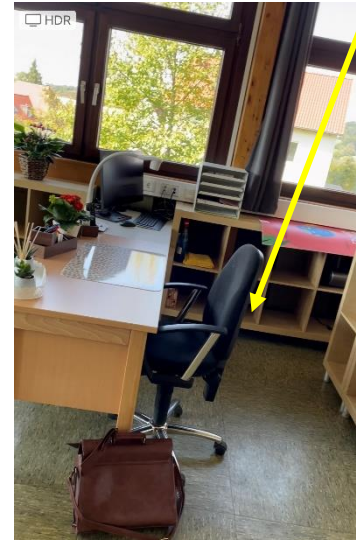
Schlussendlich ist My ein phantastischer Trostspender, die den meisten Kummer nach einigen ausgiebigen Streicheleinheiten schon vergessen lässt.



## 7. Vorstellung des Schulhundklassenzimmers

Das Klassenzimmer 3.01 befindet sich im Mittelschulgebäude im ersten Stock und ist über die Treppe oder den Aufzug zu erreichen.

My's Platz und Rückzugsort liegt hinter meinem Pult und ist somit abgegrenzt vom restlichen Klassenraum.



Das Pult bietet somit eine räumliche Grenze und My sitzt nicht wie auf dem „Präsentierteller“ mitten im Raum, sondern abgeschirmt in ihrem Bereich. Dies ermöglicht ihr dort in Ruhe anzuschalten und die Schülerinnen und Schüler haben den Hund ebenfalls nicht ständig im Blick.

Tische und Bänke sind aktuell noch frontal auf die Tafel ausgerichtet, werden aber dann in einer U-Form aufgestellt, um in der Mitte eine Freifläche für die Schulhundarbeit zu schaffen. Die Fläche wird dann immer mit einem Teppich ausgelegt, um ein Rutschen zu vermeiden.

